

Mark Kubitzke: LINGERING ON - Eine Installation mit Collagen und Fotografien @ Schau Fenster

Die Ausstellung im begehbaren Schau Fenster zeigt eine Einzelpräsentation mit Ausschnitten dreier Werkkomplexe des Berliner Künstlers Mark Kubitzke: die Malerei, die Collage und die Fotografie.

Das Schau Fenster scheint aufgrund der in den 70er Jahren angesiedelten Architektur des Gebäudes und seinem urbanen Charme der ideale Ort für eine Ausstellung dieser Arbeiten, deren ständig thematisierte Referenz, Quellen und Motive immer wieder die Stadt und ihre Bewegungstypologien sind; seien es die Fahrzeuge, die vielfältigen Menschen in ihren Drehungen, Haltungen, Gesten und Positionen, die Architektur und Strasse – Mark Kubitzke verwebt und verbindet in seinen Bildern (eingeschlossen Collagen und Fotografien) diese Ebenen in verschiedensten Kombinationen und Medien.

Schrift und Farbe sind Elemente die zwangsläufig hinzukommen, wenn man das Sujet der Dynamik von Mensch und Urbanität thematisch aufgreift und in Bildern neu formuliert.

Immer angezogen von einer Multikulturalität in ihrem besten Sinne, einer Mischung aus Einflüssen und Lebenswelten, ziehen sich in Kubitzkes Bildern Menschen unterschiedlicher Kultur und Herkunft in einem auf das Bild übertragenen topographischen Raum zusammen. Jedes Bild, jede Collageserie folgt der Logik eines übergeordneten Themenkomplexes, mal geht es um Fashion, Pop, Stars und Glamour; mal um Crime in the City, mal um Power Plants oder Modernistische Architektur, um den Osten Europas oder um African Beauties.

Mark Kubitzke ist ein Reisender. Mit dem sehr genauen Blick eines Reisenden aus der Vorzeit der virtuellen und digitalen Welt, erlebt er seine Reisen nach Amerika, nach Afrika, nach Osteuropa als

Füllhorn seiner Bilderkammern: mit unzähligen analogen Fotos bzw. Diaserien, aus denen er Fotos für Fotoabzüge auswählt, kehrt er zurück und nutzt diese Quellen an Bildmaterial für weitere Kompositionen. Mit akribischer Genauigkeit sucht Kubitzke Bilderschnipsel zusammen, die teils aus den eigenen Fotografien, teils aus Tageszeitungen, Magazinen, Flyern und Fundmaterial bestehen und verbindet diese in seinen Collagen – die mitunter auch im Dialog zu einzelnen Fotografien gedacht sind.

In seinen teils sehr großformatigen Bildern entwickelt Kubitzke eine malerisch virtuose Umgangsweise mit seinen verschiedenen Bildmedien und erschafft raumgreifende Einblicke in die imaginierten Stadtwelten. Immer wieder sind die Bilder auch von abstrakten Elementen durchzogen, Farbflächen und strukturierte Felder lösen die fotografischen Elemente auf oder binden sie in Farbräume ein.

Die Fotoserien von Mark Kubitzke zeigen einen eigenständigen Blickduktus; meist spontan wirkende Aperçus verdichten sich im Moment des angehaltenen Blicks zu fast ikonischen Bildern eines aktiven, dynamischen Stadtlebens. Die Kompositionen der Fotografien zeigen sich erstaunlicherweise als ähnlich sichere Bildfindungen, wie die lange erarbeiteten Kompositionen der Collagen und Bilder.

Die Arbeit von Mark Kubitzke hat aus verschiedenen Gründen wenig Beachtung gefunden. Sei es der sich kaum um Aufmerksamkeit heischenden Persönlichkeit des Künstlers geschuldet, sei es aufgrund der Mechanismen und Vorlieben eines Kunstmarktes, der sich an anderen Themen oder schon etablierteren Künstler/innen orientiert; es ist Mark Kubitzke nicht gelungen eine dem kontinuierlich wachsenden und sich vertiefenden Werk angemessene Öffentlichkeit zu bekommen. Der

Vielschichtigkeit und Intensität dieses Werks möchte sich diese Ausstellung in Auszügen annähern.

Im vergangenen Jahr hat Mark Kubitzke (gemeinsam mit Ulf Erdmann Ziegler) zwei Bücher im Berliner Verlag SuKultur herausgegeben, „Mit Tomsy über Grenzen“ und „In Las Vegas“, die in der Ausstellung ausliegen.

Aus Neumünster in Schleswig Holstein stammend, lebte und arbeitete Mark Kubitzke fast 30 Jahre lang in Berlin. An der HdK in den achtziger Jahren in der Klasse Walter Stöhrer ausgebildet, bezog er kurz nach seiner Studienzeit ein Atelier in der Gerichtstrasse im Berliner Wedding, in dem er mit seiner riesigen,

wohlsortierten Plattensammlung und zuletzt seiner Katze Phoebe wohnte. Mark Kubitzke ist am Sonntag, den 31. Oktober 2011 in Berlin gestorben. Diese Ausstellung, deren Vorbereitungen noch von Mark Kubitzke begleitet wurden, entstand als Projekt in Zusammenarbeit seiner Freunde und Wegbegleiter: Katharina Hohmann, Sigrid Schulze, Daniela Pukropski, Christiane ten Hoevel, Anja Brendle, Martin Bildau, Sabine Lachmund, Fritz von Klinggräff und vielen anderen mehr.

Katharina Hohmann